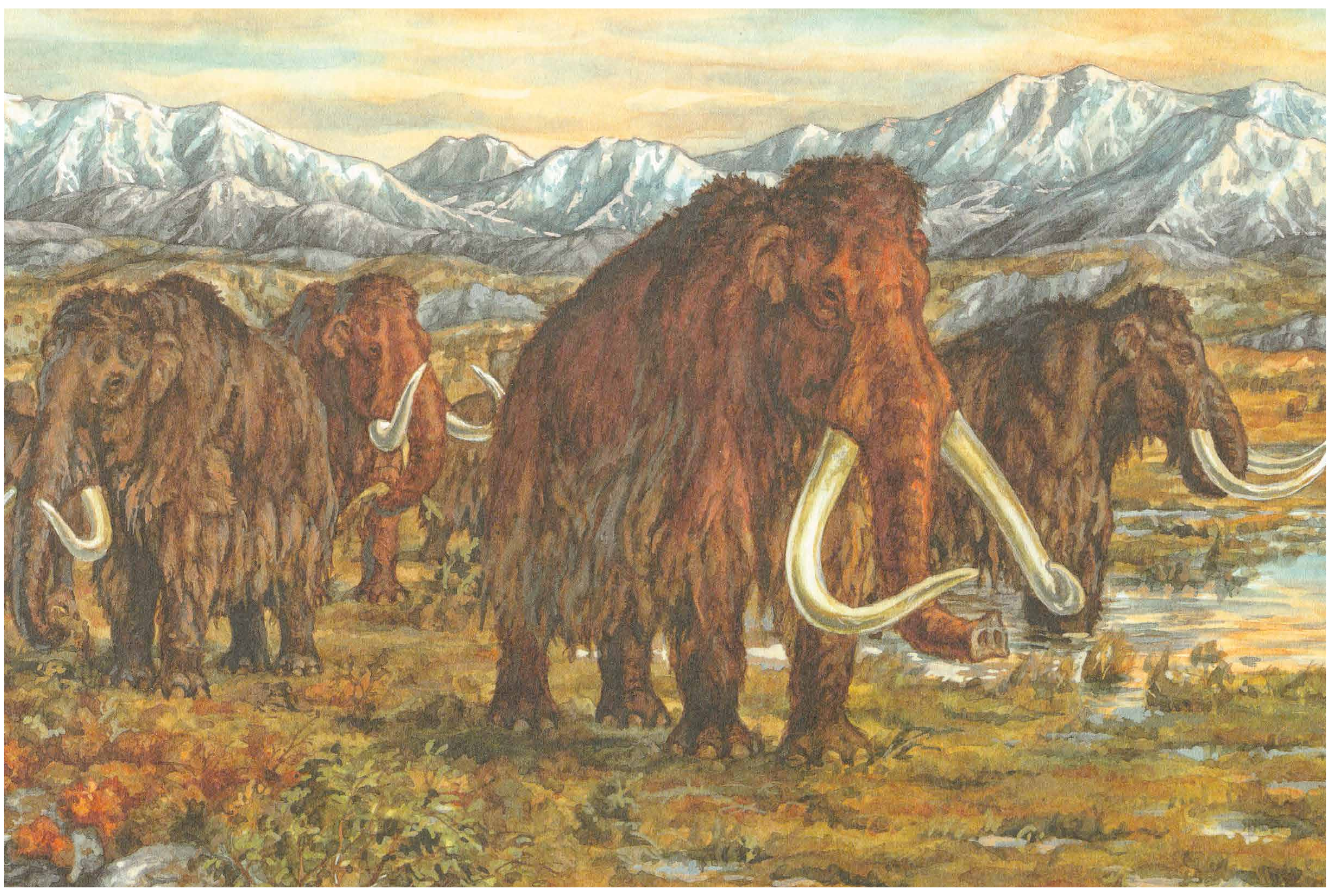
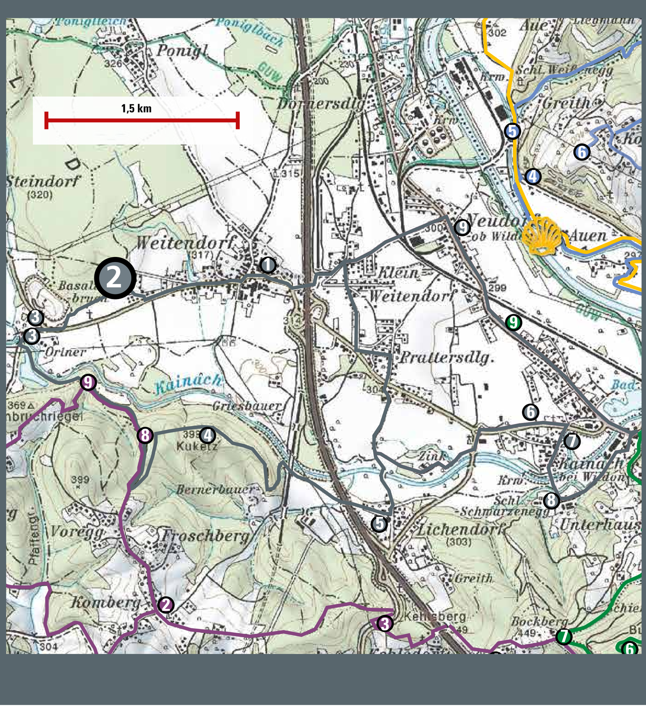
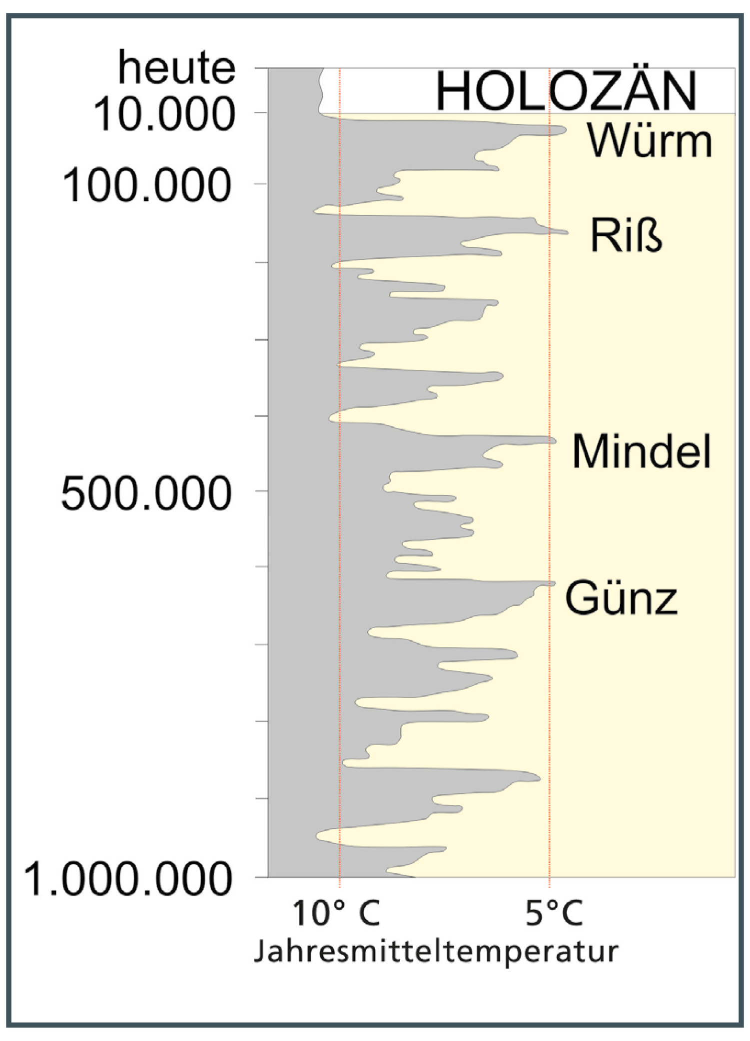
Zeugen der Eiszeit

Schotterterrassen und Mammut





❷ Sie befinden sich hier!



Mammuts in der Kältesteppe im Vorfeld der Alpen während einer Hocheiszeit.

Klimakurve für die letzten 1.000.000 Jahre mit den vier bedeutendsten Vereisungen im Alpenraum (die Ausschläge nach rechts zeigen Kaltzeiten an).

Von Weitendorf erstreckt sich zwischen Mur und Kainach der großteils bewaldete Höhenzug des Kaiserwaldes in Richtung Norden. Dieser sanfte Rücken überragt die Talböden von Mur und Kainach um etwa 30 Meter und wird von Schottern und Lehmen aufgebaut, die von diesen beiden Flüssen hier abgelagert wurden.

Die Entstehung dieser Schotterterrassen geht etwa 500.000 bis 10.000 Jahre zurück, als es zeitweise zur großflächigen **Vergletscherung** weiter Teile unseres Planeten kam. Die Ursachen für die Klimaschwankungen, die zu mindestens vier großen Eiszeiten im Alpenraum führten, sind auch heute noch nicht restlos geklärt. Als Faktoren wurden Änderungen in der Zusammensetzung der Atmosphäre, Schwankungen in der Erdumlaufbahn, periodische Änderung der Sonnenstrahlung etc. diskutiert.

Im Bereich der Kaiserwaldterrasse kam es zwar nicht zu Vereisungen, doch war das Klima auch hier durch den massiven Eispanzer, der auf großen Teilen der Ostalpen lag, beeinflusst. So lag während der letzten beiden Eiszeiten die Schneegrenze bis zu 1400 m tiefer als heute. Für das untere Kainachtal können wir von Klimabedingungen ausgehen, wie sie heute in Alaska herrschen. Dagegen war es in den Zwischeneiszeiten teilweise sogar wärmer als heute. Diese starken **Klimaschwankungen** können wir als Motor für die Entstehung der Schotterterrassen bei Weitendorf sehen.

Während es in Zeiten starker Vergletscherung zur **Schotterakkumulation** im Vorfeld der Gletscher kam, wurden diese mit dem Einsetzen der Warmzeiten durch die Schmelzwässer abtransportiert. Diese Schotterkörper wurden dann während der jeweils nächsten Kaltzeit von Staublehmen überdeckt, die durch den Wind aus den kaum durch Vegetation geschützten Böden ausgeblasen worden waren. Dadurch kam es entsprechend den klimatischen Verhältnissen zur Ineinanderschachtelung von Terrassenkörpern, die umso älter sind, je höher sie über dem heutigen Niveau der Flüsse liegen. Bei Weitendorf lassen sich eine hohe Terrasse der Mindel-Eiszeit, eine mittlere der Riß-Eiszeit und eine tiefe und damit jüngste (würmzeitliche) Terrasse unterscheiden.

Im Zuge von Bauarbeiten kam innerhalb dieser Schotter- und Lehmablagerungen der **Backenzahn** eines jungen **Wollhaarmammuts** zum Vorschein.

Diese Tierart, deren Lebensraum sich von Nord- und Mitteleuropa, Russland und Sibirien bis Alaska erstreckte, war im unteren Murtal während der Kaltzeiten heimisch, als hier im Vorfeld der Alpenvergletscherung während niederschlagsarmer, sehr kühler Sommer nur einige widerstandsfähige Gräser und Kräuter wuchsen. Mit dem Ende der letzten Eiszeit vor 10.000 Jahren starb dieses imposante Tier in unseren Breiten aus.

Backenzahn eines jungen Mammuts aus den eiszeitlichen Ablagerungen bei Weitendorf.

GEOLOGIE

KULTURPARK hengist